

## Ausblick

# EDITORIAL

1993 beginnt für die aus dem Schweizerischen Chemiker-Verband und der Schweizerischen Chemischen Gesellschaft entstandene Neue Schweizerische Chemische Gesellschaft (NSCG) das zweite Jahr ihrer Tätigkeit. Wie viel ist sie seit der Gründung am 14. Februar 1992 ihren hochgesteckten Zielen näher gekommen?

Die neue Organisationsstruktur hat sich im grossen und ganzen bewährt. Verschiedene Tagungen und Kongresse konnten 1992 dank dem grossen Einsatz der Organisatoren erfolgreich durchgeführt werden. Die beiden Zeitschriften, welche die Gesellschaft herausgibt, *Helvetica Chimica Acta* und *Chimia*, sind aufgrund der sorgfältigen und pflichtbewussten Arbeit der Redaktoren jeweils fristgerecht erschienen. Der Verlag HCA hat sich durch die Herausgabe verschiedener Bücher einen Namen gemacht, was nur dank Sonderanstrengungen der im Verlag tätigen Mitarbeiter möglich war.

Im kommenden Jahr zeichnen sich zwei Schwerpunkte in den Tätigkeiten der Gesellschaft ab:

1. Für die gemäss den Statuten der NSCG angestrebte Stärkung der Interessenvertretung der Chemiker durch Zusammenfassung möglichst vieler der Chemie verpflichteter schweizerischer Organisationen in der Gesellschaft sind wichtige Vorbereitungen getroffen worden, die den Mitgliedern der Gesellschaft an der nächsten Generalversammlung am 26. März 1993 zum Entscheid vorgelegt werden. Ausserdem soll das Schweizerische Komitee für Chemie, das u.a. die Schweizer Chemie in internationalen Gremien und Organisationen vertritt, eng mit der Gesellschaft verknüpft werden. Gleichzeitig sollen auch die Verbindungen mit den Schweizerischen Akademien der Naturwissenschaften und der Technischen Wissenschaften verbessert werden.

2. Die Information der Öffentlichkeit und die allgemeine Diskussion über die Bedeutung der reinen und angewandten Chemie und die damit zusammenhängenden ökonomischen, ökologischen und gesellschaftspolitischen Fragen sollen intensiviert werden. Die Chemie ist ja nicht nur als Wissenschaft ein faszinierendes Tätigkeitsfeld; sie ist zugleich auch eine Schlüsseldisziplin für viele andere Wissensgebiete, wie Medizin, Biologie, Pharmazie, Agronomie, Umweltwissenschaften, Geologie, Materialwissenschaften, Metallurgie u.a. Die industrielle Chemie hat für unser Land, insbesondere unter den erschwerenden Bedingungen des Alleingangs in einem einheitlichen Europäischen Wirtschaftsraum, eine grosse wirtschaftliche Bedeutung.

Diese beiden Aspekte müssen der Öffentlichkeit in Zukunft wieder vermehrt bewusst gemacht werden. Gerade in einer Zeit beschränkter staatlicher Ressourcen darf die Qualität der Ausbildung in Chemie weder an den Mittelschulen noch an den Technika und Hochschulen beeinträchtigt werden. Die Probleme, die sich gerade auch im Umweltschutz stellen, können ohne Chemiker, die sich als Lehrer, Berater, Techniker, Analytiker, Betriebsleiter oder Forscher immer wieder einsetzen, nicht gelöst werden. Für die unvoreingenommene Beurteilung der Probleme und der Lösungsmöglichkeiten ist ein Grundwissen über chemische Vorgänge Voraussetzung; dieses muss auch in Zukunft Teil einer für alle Bevölkerungskreise obligatorischen Allgemeinbildung bleiben.

Die Neue Schweizerische Chemische Gesellschaft wird sich 1993 in geeigneter Weise dafür einsetzen, dass die Bedeutung der Chemie in weiten Kreisen besser erkannt und gewürdigt wird. Sie erwartet dabei auch die Unterstützung aller ihrer Mitglieder.



Dr. Karl Heusler  
(Präsident der Neuen Schweizerischen Chemischen Gesellschaft)